

fäche oder oben hervortreten lassen (s. 17): Das Feuer schlägt Flammen; eine Pflanze blüht, knospen, reime, Triebe; die Wand zeuchtigteit, Salpeter aus usw. — 12) rbez.: seine Lust zu schlagen befriedigen. — 13) intr. (haben): den ersten Schlag tun, z. B. bei Schlägeren, beim Ballspiel (s. 2a) usw. — 14) intr. (haben): zu Ende schlagen: Ein Schwertbenafneter; das Herz; ein Eingogel; die Uhr; eine Stunde (vgl. 10) hat ausge-schlagen. — 15) intr. (haben): (s. 4b) Mit der Hand; mit der Waife in der Hand; wütend mit Händen und Füßen aus-schlagen; bef. von Pferden: Born; hinten; nach einem aus-schlagen (dazu von gern aus-schlagender Personen oder Pferden: Aus-schläger); übertr.: Sinnen; wider den Stachel aus-schlagen u. ä. — 16) (wie 15) mit loblosem Subj.: a) (Vergb.) Der Sprengschuß hat gut geschlagen, viel Gestein fortgeriffen, — Ggff.: aus-geschlagen (ausgepiffen, ausgeblasen), ist wirkungslos ausgefahren. / b) (Buchh.) f. 4. c / e) (f. Aus-schlag 6) Die Waage, Waagschale, Zunge der Waage schlägt (nach dieser Seite hin) aus, gew. mit haben (vgl. 17). — 17) intr. zu 11 (gew. mit sein): a) Das Feuer schlägt — zum Dach; prasselnd; in tiefe Flammen aus. / b) Die Knospen, Pflanzen usw. schlagen aus. / c) Am menschlichen Körper schlägt etwas aus, z. B.: die Schärfe der Sinne, die Kräfte u. ä.; Aus-schlagen sein, voller Ausschlag (s. d. 3). / d) Am den Wänden schlägt Salpeter, die Feuchtigkeit, Rätte aus; Die Wände schlagen aus, beschlagen mit Feuchtigkeit, Meiß usw.; Die Rätte schlägt mir aus, von dem Schaudergefühl eines durch-fället in warme Räume Treten. — 18) intr. (gew. mit sein): einen angegebenen Ausgang, Verlauf nehmen: Etwas schlägt (umgänglich); wider Erwarten; nach Wunsch; zu jemandes (An-)Wille aus; Gefinnungen, die in fo unerwartete Wirkungen ausge-schlagen sind; Pant und Streit, der endlich in einen bürgerlichen Krieg gütte aus-schlagen können; Pflanzen, die zu Unkraut aus-schlagen [ausarten]; Aus-schlagen aus der Bütter Art; usw. || **aus-schlämmen**, tr.: vom Schlamm befreien. || **aus-schleifen**, tr.: 1) (starbförmig) schleifen ausarbeiten, aus-schöpfen, aus etwas weg-schaffen (z. B.: Scharten — ausweyen). — 2) (schwachförmig): a) hinaus-schleifen; schleifend hinaus-ziehen, -schleppen. / b) Das Band, den Knoten aus-schleifen, die Schleife auf-ziehen, lösen. || **aus-schließen**: f. aus-schließen. || **aus-schließen**, tr.: 1) etwas schließen, bewirken, daß das Obj. nicht darin ist (f. Ggff.: einschließen): Einen Gefangenen aus-schließen (aus dem Gefen ausschließen); Einen aus-schließen, aus dem Hause; Einen, sich von — bei — etwas aus-schließen usw.; Eins schließt hier das andere aus. — a) unabhängiges Ww. ausge-schlossen (vgl. aus-nehmen 2): Alle, keinen (oder keiner) ausge-schlossen. / b) aus-schließend = andere oder anderes aus-schließend (f. aus-schließlich): Ein aus-schließendes Recht [Privileg, Monopol]; Es aus-schließend besitzen. / c) Aus-schließung oder Aus-schluß (f. aus-schließlich 2). — 2) (Buchdr.) fertig schließen; die im Winkelhaken gefetzte Zeile durch Hinzufügung von Spatien (Aus-schließungen, Aus-schluß) fest schließen machen. || **aus-schließlich** (häufig aus-schließlich betont), Ew.: 1) aus-schließend: Vorranglich, aber nicht aus-schließlich; Ein aus-schließliches Recht; Aus-schließlichkeit; aus-schließlicher (oder aus-schließungs-)weise. — 2) a) — mit Ausnahme von: Er treibt Astronomie mit Aus-schließung der Kometen, Geographie mit Aus-schluß der Krebter, Zurihpndens aus-schließlich (= ohne —, nur nicht) das gerichtliche Verfahren (oder aus-schließlich des gerichtlichen Verfahrens); Die Ausstellung ist täglich aus-schließlich Sonntags geöffnet, also Sonntags nicht. Vgl. aber / b) aus-schließlich = (und zwar) nur („alles andere ist ausge-schlossen“): Die Ausstellung ist aus-schließlich wochentags geöffnet, d. h.: nur an Wochentagen. Dafür also besser: . . . in nur wochentags geöffnet. || **aus-schlüpfen**, intr. (sein): heraus-, einschlüpfen; nam.: aus dem Ei schlüpfen (aus-schlüpfen). || **Aus-schluß**, der, Aus-schlußes; Aus-schließliche: Aus-schluß einer Person aus einer Gesellschaft; ferner f. aus-schließen 1 c; 2. || **aus-schmücken**, **aus-schmücken**, tr.: f. aus-schmücken. || **aus-schmücken**: f. aus-schmücken. || **aus-schmelzen**, 1) tr. (regelrecht [schwachförmig]: Das Gold aus den Zressen — die Zressen aus-schmelzen; Wenn er das Fett aus-schmelzet usw. — 2) intr. (regelrecht und gew. starbförmig): mit sein: schmelzend heraus-schließen; mit haben: auf-hören zu schmelzen. || **aus-schmieden**, tr.: schmelzend aus-schneiden, strecken, formen; auch bildlich. || **aus-schmieren**, tr.: 1) schmierend aus-schfüllen; inwardig schmieren. — 2) schmierend aus-schreiben. — 3) Einen aus-schmieren, schlagen, hauen; auch im Zweikampf. || **aus-schmücken**, tr.: schmückend aus-schmücken; Aus-schmückung (selten: Aus-schmück).

|| **aus-schnauben**: 1) intr. (haben), rbez.: verschnauben; wieder zu Atem kommen, aus-schnauben. — 2) tr.: f. aus-schneuen 1. || **aus-schneiden**, tr.: 1) heraus-schneiden und begriffstauschend: Pferde abgedekt, die fleischigen Teile aus-schneiden. . . Abgedekte und aus-schchnittene Pferde; Einem Tier die Gohen, ein Raß aus-schneiden; Die überflüssigen Zweige — die Räume aus-schneiden (aus-schneiteln); Aus-schchnittene Kleider, die Brust größtenteils frei lassen; und dazu: Aus-schchnittene gehen, z. B.: auf den Raß, d. h. in aus-schmittenen Kleide. Ferner: Aus-sch-nitt-ung (veralt., verderbt: Aus-schindung), aus dem Mutterleib geschnittenes Kind. — 2) durch Schneiden in bestimmter Gestalt formen, z. B.: Figuren, Figuren, Kleider, einen Kragen aus-schneiden; übertr.: Sie sind recht dazu aus-schmitten [gemacht]. — 3) für den Kleinerverkauf einzelnnd zerschneiden, eig.; auch bildlich. || **aus-schneuzen**, tr.: 1) Die Nase, daher Trutz: sich — aus-schneuzen, sie schneuzend reinigen. — 2) Das Recht aus-schneuzen, schneuzend aus-schneiden. || **Aus-schnitt**, der, —(e)s; —e: 1) Am Aus-schnitt [en detail] verstanden; Aus-schnittge-schäft; f. aus-schneiden 2. — 2) das Heraus-schneiden eines Stückes aus etwas; die dadurch entstehende Wunde (z. B.: Tiefer Aus-schnitt im Wallteuf; Aus-schnitt im Fußboden, in der Tür) und zuw.: das heraus-schmittene Stück (Ausgelang-schnitt, Kreis-ausschnitt, Sektor); übertr.: aus Unflüchig. || **aus-schnügeln**, tr.: f. auf-schnüren 2 und Ggff.: auf-schnüren. || **aus-schöpfen**, tr.: Das Wasser aus dem Kahn —, furtz: den Kahn aus-schöpfen; oft übertr.: Den Geist der Seltigen Schrift ganz aus-schöpfen; usw. || **Aus-schöpfing**, der, —s; —e: Schöpfing; Stauden, wo viele Aus-schöpfing drun sind. || **aus-schreiben**, tr.: scharf machen. || **aus-schreiben**: 1) tr.: Ggff.: auf-schreiben. — 2) rbez.: f. aus-schreiben 1 d. || **aus-schreiben**, tr.: 1) zu Ende schreiben (auch ohne Obj.). — 2) ohne Abfirtzung — Zahlen in Buchstaben schreiben. — 3) aus etwas ab-schreiben (f. d. 2 a; c): a) ohne Nebenfinn, — auch zuw. begriffstauschend: Die Stämme aus der Partitur —, die Partitur; die Rollen aus einem Stuck —, das Stuck aus-schreiben; Die Posten der Rechnung —, die Rechnung aus-schreiben, aus dem Hauptbuch aus-ziehen. / b) von Hauptschriftstellern und Gedankenfindern (Plagiatoren); so auch: Es sich selbst aus-schreiben, nur wiederholend (versch. 6). Dazu: Aus-schreiber, Aus-schreiberet. — 4) aus der Liste der Eingeschriebenen streichen: Be-zehnte ein- und aus-schreiben. — 5) Seine Hand (Schrift) aus-schreiben, durch Übung vom Schulzwang frei machen. — 6) sich aus-schreiben, sich (als Schriftsteller usw.) schreiben erschöpfen (versch. 3 b). — 7) etwas Festgesetztes, Angordnetes durch Scharf-schreiben oder allgemeine Veröffentlichung zur Kenntnis der Beteiligten bringen: Einen Kandidat; ein Posten; einen Wettbewerb aus-schreiben usw. Das Aus-schreiben, die Aus-schreibung, auch: das im Aus-schreiben Festgesetzte (das Wort ließ sich mit Steuern und Aus-schreibungen beschafen. **Arndt**). || **aus-schreiben**: 1) tr.: a) f. aus-schreiben 1 a; b; c; auch: Aus-schreiber = Aus-schreiber. / b) Seine Stimme aus-schreiben, durch Schreiben tönend machen; aber auch: sie sich heiser, wegschreiben. — 2) rbez.: seine Schreitlust befriedigen; intr.: zu Ende schreien. || **aus-schreiten**: 1) intr. (sein): a) Wader aus-schreiten, große Schritte machen. / b) aus dem richtigen, rechten Wege schreiten, eig. und übertr.; Aus-schreit(ung), bef. = Über-schreiten der Ge-sehe und Polizeiverordnungen. — 2) tr.: mit Schritten aus- oder durch-messen: So schreite in dem engen Bretterhaus | den ganzen Kreis der Schöpfing aus. G. || **aus-schreiten**, tr.: 1) schreitend, nagernd aus-schöpfen. — 2) Fleisch aus-schreiten, aus-hauen (zum Verkauf). — 3) zäffer u. ä. aus-schreiten, aus dem Keller schreiten (d. h.: auf Schrotten hinaus-ziehen); Wein aus-schreiten, auch: ihn schweise verkaufen. || **aus-schulen**, tr., rbez.: von den Schülern befreien, ent-schulen. || **aus-schulen**: 1) intr.: a) aus-ern; auch: aus der Schule genommen werden. — 2) tr.: aus einer Schule in eine andere über-weisen. Aus-schulung. Vgl. auf-sparen. || **Aus-schuß**, der, Aus-schusses; Aus-schüßliche: 1) Ort, wo die Kugel aus der Wunde getreten ist. — 2) Raum zum Schießen, um heraus-zuschüßen: Die Leute hatten keinen Aus-schuß. — 3) Erker. — 4) Schöpfing: Aus-schüße an Neben usw. — 5) zu aus-schieben 4: a) das Aus-wählen. / b) das Aus-schöpfen des minder Guten und d. h.: das fo Aus-schöpfen. Als Bftm.: Aus-schüßware. / c) das als bef. brauchbar zu einem Zweck Aus-zugewählte, nam. Personen = Kern, Aus-leser, Blüte, die Besten; früher nam.: die zum Kriegsdienst ausgehobene Mann-schaft; ferner = Vorstand und